

Wissenschaftlich-technischer Fortschritt erfordert ständige Weiterbildung

Unsere Gewerkschaftsgruppe kämpft mit ihrem Wettbewerb für die weitere kontinuierliche Erfüllung der Beschlüsse des VIII. Parteitag zur Erhöhung des Niveaus und der Effektivität auf den Gebieten der Weiterbildung, der Erziehung und Ausbildung sowie der Forschung.

Das Weiterbildungszentrum Werkzeugmaschinen führt in diesem Jahr sechs Problemseminare zur Weiterbildung von Leitern technischer Bereiche und Abteilungen aus Betrieben der sozialistischen Industrie durch. Der Erhöhung der Wirksamkeit von Weiterbildungsmaßnahmen und der Verallgemeinerung gewonnener Erfahrungen dienen die verstärkte Einbeziehung des wissenschaftlichen Beirates des WZG Werkzeugmaschinen und die gemeinsam abgegebene Verpflichtung der Weiterbildungszentren „Elektronische Basiselemente“, „Werkzeugmaschinen“ und „Leichtindustrie“ zu einem regelmäßigen Erfahrungsaustausch der Kollektive zur gegenseitigen Unterstützung auf den Gebieten der Planung, Organisation und Durchführung von Veranstaltungen.

Die Weiterbildung von Hoch- und Fachschulakademikern ist ein wichtiger Beitrag zur Erhöhung des Wachstumstempes der sozialistischen Produktion und des wissenschaftlich-technischen Fortschritts.

Unsere Wissensvermittlung war und ist in starkem Maße praxisbezogen. Referenzen aus unserer sozialistischen Industrie sind hervorragend daran beteiligt.

Im Rahmen einer Verpflichtung des Kollektivs für die Betreuung einer Seminargruppe sind entsprechend dem erarbeiteten Maßnahmenplan Aktivitäten zur Unterstützung der Seminargruppe und zur Durchführung gemeinsamer Veranstaltungen vorgesehen.

Auf politischem, kulturellem und sportlichem Gebiet dienen die Festlegung der Kollektive und der Freundschaft zur Sowjetunion.

Das Kollektiv des Bereiches hat sich das Ziel gestellt, durch qualitativ hochwertige Realisierung seiner Aufgaben auf dem Gebiet der Grundlagenforschung dazu beizutragen, die Aufgaben des Werkzeugmaschinenwesens mit erfüllen zu helfen, damit es seiner Doppelrolle als Hauptexporteur und Werkstatt der Rationalisierung gerecht werden kann. Es ist beabsichtigt, die vom Bereich betreuten Studenten zeitig in die Lösung konkreter Forschungsaufgaben einzubeziehen. Eine wesentliche Voraussetzung zur ständigen Verbesserung ihrer Arbeit in Erziehung, Aus- und Weiterbildung sehen die Mitarbeiter in der gesellschaftspolitischen Qualifizierung und im Studium der russischen Sprache. Alle Angehörigen der Gewerkschaftsgruppe nehmen aktiv an der marxistisch-leninistischen Weiterbildung oder Gewerkschaftsbildung teil bzw. sind als Zirkelleiter im Parteijahres tätig. Das Kollektiv hängt sich dem Ehrennamen „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“, den es im ersten Halbjahr 1973 verliehen wird.

Ein Gradmesser für unsere Arbeit wird die Erfüllung unseres Wettbewerbsprogrammes und der in Vorbereitung des 23. Jahrestages übernommenen Verpflichtungen sein.

Dipl.-Ing. Kiedel,
Gewerkschaftsgruppen-Vorstandmann

Kollektiv mit bedeutenden Leistungen

Die Gewerkschaftsgruppe I des Wissenschaftsbereiches Fremdsprachen der Sektion Erziehungswissenschaften und Fremdsprachen, die die Russischlehrer und technischen Mitarbeiter des Wissenschaftsbereiches schließt, verteidigte erfolgreich das Kampfpapier zur Erreichung des Staatstitels „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“. Damit wurden die Leistungen eines Kollektivs gewürdigt, das verantwortungsvolle Aufgaben in der Propagierung der russischen Sprache für die gesamte Hochschule zu lösen hat. So müssen die Mitarbeiter des Fachbereiches Russisch, von denen 60 Prozent Frauen sind, die Russischausbildung von etwa 3000 Studenten durchführen. Trotz großer Unterrichtslastung wurde eine intensive Arbeit für die Herstellung audiovisueller, teilprogrammierter Lehrmaterialien für die Sprachkonditionierung II, b im Rahmen des zentralen Forschungsplanes für die Veröffentlichung und die Nutzung im DDR-Maßstab geleistet. Anstrengende ideologische, materielle und inhaltliche Vorarbeiten waren notwendig, um alle Studenten der obligatorischen Fremdsprachenausbildung in Sprachhörsälen zu unterstützen, was bisher in noch keiner anderen Hochschuleinrichtung der DDR der Fall ist.

Zusätzlich zur fachsprachlichen

Grundausbildung der Studenten werden in 42 Weiterbildungsgruppen etwa 600 Teilnehmer erfaßt, unter denen sich Doktoranden zum Erwerb der Sprachkonditionierung II, b, Kader zur wissenschaftlichen Qualifizierung in der Sowjetunion zum Erwerb der II a und Kader der sozialistischen Industrie zur Bewältigung der fremdsprachlichen Anforderungen im Rahmen der sozialistischen Integration befinden. Auf dem Gebiet der Sprachmittlung leisten die Mitglieder des Kollektivs, von denen die meisten selbst eine sprachliche Qualifizierung in der Sowjetunion erhalten haben, Dalmaterien- und Übersetzungsarbeiten für die Hochschule und andere wissenschaftliche Einrichtungen sowie für die sozialistische Industrie. Vor allem im Rahmen des BGW, einer Bewährungsprobe für die Stabilität des Kollektivs war die Ausrichtung der IV. Internationalen Wissenschaftlichen Konferenz über angewandte Sprachwissenschaft und Fachsprachliche Ausbildung im Februar 1974, die der Wissenschaftliche Beirat für Fremdsprachen beim Ministerium für Hoch- und Fachschulwesen in den Wissenschaftsbereich Fremdsprachen unserer TH als Anerkennung für hervorragende Leistungen auf dem Gebiet der fachsprachlichen Forschung und Fremdsprachenausbildung vergeben hatte.

M. Strauch, SGL-Vorsitzende

In eigener Sache

Die Redaktion des „Hochschulspiegels“ ist umgezogen. Ihre neuen Räume befinden sich jetzt im Hochschulteil Straße der Nationalen, Zimmer 107, Rufnummer 668516.

Neu bei Dietz

Grundkurs des wissenschaftlichen Kommunismus

Gemeinschaftsausgabe des Proleg Verlag Moskau und des Dietz Verlag Berlin. Aus dem Russischen Dietz Verlag Berlin, 1974. 468 Seiten - Leinen 7,50 Mark. In vielfältigen Formen, im Parteijahres, im FDJ- und Gewerkschaftskreisen, an Schulen, Universitäten, Hochschulen werden gegenwärtig Fragen des wissenschaftlichen Kommunismus diskutiert.

Allen jenen, die sich mit den zentralen Fragen des wissenschaftlichen Kommunismus vertraut machen wollen, steht nunmehr ein weiteres Werk, die Übersetzung einer populären Einführung in diesen Bestandteil unserer einheitlichen marxistisch-leninistischen Weltanschauung zur Verfügung. Sie wurde von einem Kollektiv namhafter sowjetischer Wissenschaftler unter der Leitung von Professor W. G. Afanasjew für Teilnehmer von Grundlagenkursen des Marxismus-Leninismus verfaßt.

Konkrete Aufgaben für Studentenzirkel

Seit nunmehr vier Jahren bezieht der Studentenzirkel Automatisierter Logikentwurf - AUTLOG - in dem sich Studenten, Forschungsstudenten und Mitarbeiter mit Problemen der Analyse binärer Schaltnetzwerke auf modernen Recheneinrichtungen der dritten Generation befassen. Nachdem eine Reihe Organisationsformen für die Zirkelarbeit getestet wurden, hat sich jetzt eine Form endgültig durchgesetzt. Die Studenten beginnen stets im dritten Studienjahr mit der Einführung in das Wissensgebiet und machen sich mit der bisher geleisteten Arbeit vertraut. Dabei hat für uns das Erlernen einer geeigneten Programmiersprache eine besondere Bedeutung. Die Einzelarbeiten sollen vor dem Innebesitz der Aufgabenstellung stehen, damit die Studenten im Innebesitz der Aufgabenstellung tätig werden können. Die gesamte Zirkelarbeit muß in der Diplomarbeit ihren Höhepunkt erreichen. Durch das erfolgreiche Durchlaufen dieser einzelnen Etappen konnten vor allem in der Matrikel 69



Dipl.-Ing. Reiner Fritsch, Sektion Verarbeitungstechnik, mit der Mechanikerin Karin Hirtwig am Druckmeßstand.

Meine Verantwortung als Versuchsfeldingenieur

Ich bin fast 13 Jahre an unserer Hochschule tätig. Über die Stationen Berufsausbildung, Meisterabschluß und Abschluß einer Diplomarbeit nach dem Abendstudium auf dem Gebiet Wärmetechnik bin ich seit 1958 als Versuchsfeldingenieur des Versuchsfeldes Klima- und Trocknungstechnik eingesetzt. Mein Aufgabengebiet erstreckt sich über die Ausbildung und Erziehung von Studenten unserer Fachrichtung bis zur speziellen Betreuung in Forschungsaufgaben im Versuchsfeld. 1972/73 habe ich zusätzlich vier Mechaniker mit Erfolg für die technische Einrichtung unserer Hochschule ausgebildet. Mir ist es gelungen, diesen Jungfacharbeiter für die Belange unserer Schule zu interessieren. Das zeigt sich darin, daß sie als Neuzug in ihrer Arbeit bereits tätig sind und auch an gesellschaftlichen Aufgaben mitarbeiten.

Die Durchführung von Versuchs-

feldarbeiten mit Studenten ist ein wichtiger Bestandteil der fachlichen Ausbildung. Als Übungsleiter in der Ausbildung Temperatur- und Mengemessung habe ich die Verpflichtung übernommen, die Übungen in guter Qualität durchzuführen und die Effektivität dieser Lehrveranstaltungen ständig durch Aussprachen mit den Mitarbeitern des Lehrbereiches zu verbessern.

Während meines Einsatzes als Versuchsfeldingenieur habe ich bisher zwei Diplomanen betreut, die erfolgreich ihre konstruktiven Arbeiten verteidigen konnten. Es ist vorgesehen, daß beide Themen im Versuchsfeld projektiert werden, um davon Übungen und Forschungsaufgaben zu realisieren. Die Ausführung der Konstruktionen erfordern besondere Exaktheit, weil für die Erstellung die Mitarbeit verschiedener Industriepartner erforderlich ist. Um diese Aufgaben weiterhin erfüll-

len zu können, nehme ich an den vom Lehrbereich organisierten Weiterbildungsveranstaltungen an und an den Lehrbereichsbesprechungen teil.

Einen großen Teil der Zeit beansprucht die organisatorische Arbeit im Bereich des Versuchsfeldes für Forschungsaufgaben. Es ist wichtig, die Forschungsvorhaben der Themenbearbeiter durchzuarbeiten und für die Fertigung vorzubereiten. Dabei gilt es, bei Einhaltung der vorgegebenen Termine zu entscheiden, wie und wo gefertigt wird. Die von mir zusammengestellte Prospektbestellung hilft dabei, ordnungsgemäße Bestellungen von Geräten und Materialien durchzuführen. Neben diesen Aufgaben ist es meine Pflicht, für Ordnung, Sauberkeit und Betriebssicherheit zu sorgen.

Dipl.-Ing. R. Fritsch,
Sektion Verarbeitungstechnik

Postgraduales Studium „Informationsverarbeitung“

Die vom VIII. Parteitag vorgesehene Aufgabe der Erhöhung der Effektivität der gesellschaftlichen Produktion mit der sozialistischen Rationalisierung als entscheidendem Lösungsweg stellt immer größere Anforderungen an die Leitungs-, Planungs- und Informationsfähigkeit. Zur Beherrschung der dabei auftretenden komplizierten Aufgaben und Prozesse ist der Einsatz der modernen Rechenstechnik erforderlich.

Die Einführung der Rechner des einheitlichen Systems der elektronischen Rechenstechnik (ESER) der sozialistischen Länder erschließt neue Möglichkeiten der Anwendung und erlaubt eine höhere Verarbeitungseffektivität. Sie verlangt aber auch eine neue Qualität in der Einzelvorbereitung, der Anwendungstechnik, beim Betrieb der Rechner und in der wissenschaftlichen und leitungs-mäßig - organisatorischen Durchbindung der zu rationalisierenden Prozesse. Eine qualitativ hochwertige Lösung der damit verbundenen Aufgabenstellungen erfordert in allen Bereichen der Volkswirtschaft qualifizierte Kader auf dem Gebiet der Informationsverarbeitung.

Da dieser Bedarf durch das Direktstudium z. Z. nicht abgedeckt werden kann und die Erfahrungen der in der Datenverarbeitung bereits tätigen Kader für die Lösung der neuen Aufgaben genutzt werden müssen, hat das postgraduale Studium das Ziel, jene Praktikakader

weiterzubilden, die bereits eigenverantwortlich und schöpferisch in der Informationsverarbeitung tätig sind und kein Hochschul- oder Fachschulstudium auf dem Gebiet der Informationsverarbeitung oder der Mathematischen Kybernetik und Rechenstechnik absolviert haben. Deshalb werden im Verlaufe des zweijährigen postgradualen Studiums sowohl die theoretischen Grundlagen der Informationsverarbeitung erarbeitet bzw. vertieft als auch neue Probleme der Programmierung- und Anwendungstechnik vermittelt. Dabei ist das Studium auf die Lösung folgender Hauptaufgaben orientiert:

- Anwendung der Informationsverarbeitung zur Automatisierung der Prozesse der technischen Produktionsvorbereitung und -durchführung;
- Anwendung der Informationsverarbeitung in verschiedenen Gebieten der Forschung und Entwicklung und in der Lehre;
- Anwendung der Informationsverarbeitung bei der Planung und Leitung.

Die Ausbildung zum Fachingenieur für Informationsverarbeitung erfolgt auf der Grundlage des Entwurfs eines einheitlichen Rahmenplanes für das postgraduale Studium „Informationsverarbeitung“. Die aufgenommenen Lehrgebiete

Mathematik, Mathematische Betriebswirtschaftslehre, Sozialistische Betriebswirtschaftslehre, Kybernetik, Informationssysteme, Programmierungstechnik und Spezialverarbeitungen bauen auf früher erworbenen Kenntnissen der Studierenden auf. Am 4. Februar 1974 nahmen 24 Kader aus der sozialistischen Industrie an der Sektion Rechenstechnik und Datenverarbeitung das Studium an.

Es ist vorgesehen, jährlich einen neuen Kurs dieses postgradualen Studiums zu eröffnen. Für die im Januar 1975 neu beginnenden Matrikel sind noch Bewerbungen bis 1. Oktober 1974 möglich.

Dipl.-Math. Lober,
stellv. Direktor für Erziehung,
Aus- und Weiterbildung

Unterstützung durch sowjetischen Wissenschaftler

Im Wissenschaftsbereich Wärmetechnik der Sektion Verarbeitungstechnik bestehen seit längerer Zeit gute persönliche und fachliche Kontakte zu sowjetischen Wissenschaftlern, besonders im Rahmen des Freundschaftsvertrages mit dem Moskauer Technologischen Institut der Lebensmittelindustrie.

Gemeinsame Forschung, Vorträge und Tagungen, Austauschpraktika der Studenten, Studienaufenthalte von Wissenschaftlern erfüllen diesen Vertrag mit Leben. So arbeitet seit November 1973 ein junger sowjetische Wissenschaftler als Gastlektor im Wissenschaftsbereich Genz. Dr. Wasiljewa, Kandidat der Wissenschaften, Genz. Dr. Wasiljewa kommt vom Lehrstuhl für Prozesse und Apparate des MIPIF, sie befaßt sich dort speziell mit trocknungstechnischen Problemen, so daß sich viele Anknüpfungspunkte zum Inhalt unserer Fachausbildung Klima- und Trocknungstechnik und zur Forschungsarbeit besonders im Lehrgebiet Wärmetechnische Prozesse und Apparate ergeben.

Genz. Dr. Wasiljewa war an der Neukonzipierung und Durchführung des Praktikums Trocknungstechnik beteiligt. Sie hielt vor Studenten unserer Fachrichtung und Mitarbeitern des Wissenschaftsbereiches mehrere Vorlesungen und Vorträge über moderne Trocknungsvorfahren und Probleme der Theorie der Trocknung. Ihre Arbeit trägt wesentlich dazu bei, sowjetische Erfahrungen in Lehre und Forschung auszuwerten. So werden von ihr ausgewählte Kapitel der Lehrveranstaltung Trocknungstechnik neu bearbeitet und in der sowjetischen Literatur ausgewählte Methoden zur Berechnung von Trocknungsprozessen zusammengestellt. Sie hat weiterhin durch Übergabe von 4 neuesten sowjetischen Lehrbüchern auf dem Gebiet des Wärmes- und Stoffaustausches, auf dem Spezialgebiet der Trocknungstechnik, zur Berechnung anderer Lehrveranstaltungen beigetragen. Im Austausch wurden ihr 2 Bücher und Sonderdrucke über eigene Arbeiten übergeben. Die enge Zusammenarbeit mit den Mitarbeitern des Wissenschaftsbereiches kommt auch in gemeinsamen Verpflichtungen anläßlich des 23. Jahrestages der DDR zum Ausdruck.

Genz. Dr. Wasiljewa wurden während ihres Studienaufenthaltes auch Möglichkeiten der eigenen Weiterbildung geboten, wie z. B. Exkursionen in Betriebe, Hospitationen, Messfahrten und Teilnahme an einem Wochenseminar der Arbeitsgruppe Thermodynamik der DDR. Sie hat an vielen kulturellen Vorveranstaltungen teilgenommen, Konzerte, Theater, Frauentagungen, Ausfahrten u. a. und war Galt bei vielen Mitarbeitern unseres Wissenschaftsbereiches. Wir waren dabei bemüht, die bei unseren Aufenthalten am Partnerinstitut stets entgegengebrachte herzliche Gastfreundschaft im Sinne unseres Ehrenbildes „Kollektiv der TH“ zu erwidern.

Dipl.-Ing. Ingrid Friedrich,
Dr.-Ing. Ulrich Marmat,
Sektion Verarbeitungstechnik

Erfüllung des „Kampfauftrages XXV“

In der Erfüllung des „Kampfauftrages XXV“ erreichten die Reservistenkollektive der Sektionen gute Ergebnisse. In 240 militärpolitischen und wehrsportlichen Veranstaltungen der Reservistenkollektive wurden etwa 12000 Teilnehmer begrüßt. 47 verschiedene Maßnahmen wurden im Rahmen der bestehenden Partnerschaftsverträge mit Oberschulen, NVA-Troopenteilen und Truppenteilen der Sowjetarmee durchgeführt. 47 Referenten der Sektion Militärpolitik der Gesellschaft URANIA erläuterten die Militärpolitik der SED in 86 Vorträgen, an welchen sich über 2300 Studenten, Mitarbeiter der TH, aber auch Kollegen aus Betrieben beteiligten. 103 neu gewonnene Ausbilder für die vormilitärische Ausbildung, 87 Ausbilder für den Studienabschnitt „Militärische Ausbildung“ und 85 für die Zivilverpflichtung wurden mitteilen, die Qualität der Ausbildung auf militärpolitischem und wehrsportlichem Gebiet zu erhöhen. Dazu kommt die umfangreiche Hilfe bei den Massenspielen „FDJ-Initiative DDR 23“ und „Signal 23“. Die gedienten Reservisten werden auch in der letzten Etappe, bis zum 25. Jahrestag alle Kraft dafür einsetzen, unsere sozialistische DDR allseitig zu stärken und die übernommenen Verpflichtungen in hoher Qualität überzufüllen.

Hptm. d. Res. Ing.-Ök. Bierhals,
Leiter des Reservistenkollektivs der TH Karl-Marx-Stadt



Genossen des Reservistenkollektivs der Sektion Marxismus-Leninismus be- zogen Kampfauftrag.

Dipl.-Ing. Kleser,
Sektion Informationstechnik